# *Neues aus Sparsee*

Herausgegeben im November 2006 von:

Jens Laschewski
August-Bebel-Str. 17
19055 Schwerin
Tel.: 0385-797067
Fax: 0385-5557049
E-Mail: laschewski@rochlitz-schmincke.de

Liebe Sparseer,
liebe Heimatfreunde,

der November ist in Deutschland traditionell der Monat, in dem der Toten gedacht wird, insbesondere der Toten des letzten Weltkrieges, der uns nach über 60 Jahren noch immer nicht loslässt. Ursprünglich wollte ich nur ein oder zwei Artikel zum II. Weltkrieg in diesem Rundbrief veröffentlichen. Das Material ist jedoch so umfangreich, dass ich hieraus einen kompletten Rundbrief erstellt habe.

In dieser Ausgabe findet Ihr einen Artikel über einen Ritterkreuzträger aus Sparsee, zu dem es bisher nur vage mündliche Informationen gab. Weiterhin ist ein kurzer Bericht über den Soldatenfriedhof in Neustettin und bei Sparsee gefallenen russische Soldaten enthalten. Den größten Raum nimmt eine von mir erarbeitete Aufstellung der Gefallenen des II. Weltkrieges aus Sparsee und Umgebung ein. Schließlich ist ein Bericht über den bei Sparsee verlaufenden Pommernwall enthalten. Für diesen Bericht danke ich herzlich Kamil Kruszewski aus Gwda Wielka (Groß Küdde), der eine Internetseite zu Groß Küdde erstellt hat, die unter: www.kamkru76.w.interia.pl zu finden ist. Die beste Literatur zum Pommernwall ist merkwürdiger Weise ein polnisches Buch, und zwar: „Wal Pomorski“ von J. Miniewicz und B. Perzyk, erschienen 1997 in Warschau.

Das Titelbild zeigt das Soldatengrab von Erich Schüler, gefallen fernab der Heimat in Tunesien.

Herbstliche Grüße aus Schwerin,

Jens Laschewski

## 1. Ein Ritterkreuzträger aus Sparsee

In dem Buch „Die Ritterkreuzträger der Luftwaffe – Stuka- und Schlachtflieger“ von Ernst Obermaier fand ich folgende Informationen:

Major Karl Janke, geboren am 07.02.1912 in Sparsee bei Neustettin, wurde am 16.11.1942 als Hauptmann nach etwa 500 Feindflügen das Ritterkreuz verliehen.

Er begann seine militärische Laufbahn am 01.10.1931 als Funker einer Nachrichtenabteilung des Heeres in Stettin und ging 1935 zur neu errichteten Luftwaffe. Am 06.04.1936 kam er als Fahnenjunker-Unteroffizier zur L.K.S. Berlin-Gatow. Seit 1938 war er Angehöriger des Stuka-Geschwaders 2 „Immelmann“, bei deren 8. Staffel er 1939-1941 den Polen- und Westfeldzug sowie den Feldzug in Griechenland und Russland mitmachte. Im Mai 1940 wurde er über Belgien abgeschossen und zog sich mehrere Knochenbrüche zu. Im Oktober desselben Jahres meldete er sich zur Front zurück. Von August 1941 bis Juni 1942 war er bei der 9./St.G. 2, mit der er im September 1941 an den erfolgreichen Angriffen auf die russische Flotte im Kronstädter Hafen teilnahm. Ab 15.06.1942 wurde er Staffelkapitän der 5./St.G. 2 und vom 10.07.1942 bis zum Ende Dezember 1942 war er Kapitän der 7. Staffel des St.G. 2 „Immelmann“. Im Januar 1943 wurde er in Folge der zugezogenen Verletzungen aus dem Pilotendienst entlassen. Bis Kriegsende war als Lehrer an verschiedenen Luftkriegsschulen als Taktiklehrer und Inspektionschef sowie in Stäben tätig.
Insgesamt bestand er etwa 500 Feindflüge, auf denen er 1 Transporter mit 5.000 BRT versenkte und u.a. 32 Panzer, 3 Panzerzüge und 3 wichtige Brücken zerstörte.

Nach dem Krieg erwarb Karl Janke in Hamburg die Kapitänspatente A4 und C1. Er war verheiratet mit Gerda Bettge und verstarb am 22.12.1981 in Hamburg.

*Karl Janke , 1912 – 1981*

Zum Text und zu den Begriffen noch einige Erläuterungen:

*Ritterkreuz:*
Nach dem Großkreuz die höchste Klasse des Eisernen Kreuzes und somit die höchste deutsche militärische Tapferkeits-auszeichnung während des Zweiten Weltkrieges. Mit ihm wurden bis 1945 7.318 Soldaten ausgezeichnet. Es wurde als Halsorden am Band in den Reichsfarben Schwarz-Weiß-Rot getragen. Es gab verschiedene Abstufungen (mit Eichenlaub, mit Schwertern, mit Brillanten).

*Stuka:*
Abkürzung für Sturzkampfflugzeug, vorwiegend Typ Junkers Ju-87. Meist leichte und einmotorige Bomber, mit denen im Gegensatz zu Horizontalbombern Punktziele im Sturzflug angegriffen wurden, während dessen die Bombenlast abgeworfen wurde.

*Immelmann:*
Max Immelmann, 1890-1916, deutsches Fliegerass im Ersten Weltkrieg („Adler von Lille“), zuletzt Oberleutnant. Nach ihm ist auch ein Kunstflugmanöver benannt.

*St.G.*: Stukageschwader

*L.K.S.*: Luftkriegsschule

## 2. Gefechte und Gefallene bei Sparsee

Im Rundbrief Nr. 3 aus dem Dezember 2005 berichtete ich über die Aufzeichnungen der 15. Waffengrenadierdivision der SS (lettische Nr. 1). Hierin wurde mitgeteilt, dass bei Sparsee sechs russische Panzer abgeschossen wurden und deren Besatzungen getötet wurden.

Bisher sind russische Militärquellen nicht zugänglich, so dass dieses Gefecht mit Panzerabschüssen nicht bestätigt ist. Jedoch sind auf dem Friedhof in Neustettin fast 4.500 Soldaten der Roten Armee beerdigt. Bei sieben von ihnen ist als Todesort „Spore“, also Sparsee angegeben. Es muss sich daher bei Ihnen um Mitglieder der Panzerbesatzungen handeln.

Wie viele lettische Soldaten bei den Kämpfen in Sparsee ums Leben kamen, ist leider nicht bekannt.

*Denkmal des Militärfriedhofes in Neustettin*

Auf dieser und einer weiteren Gedenkplatte sind folgende gefallene Soldaten der Roten Armee für Sparsee verzeichnet:

И. БАРБИНСКИЙ (I. Barbinski)
Д. БЫНИН (D. Buinin)
А. КОПАНОВ (A. Kopanow)
П. ЛИПОТОВ (P. Lipotow)
А. МИХАЙЛОВ (A. Michailow)
И. СТРЕНКО (I. Strenko)
И.В. БУРЫЙ (I. W. Burui)

## 3. Gefallene aus Sparsee, Neugönne und Sassenburg Abbau

Im Sparseebuch auf den Seiten 29/30 und im Rundbrief Nr. 2 ist eine Auflistung der im I. Weltkrieg Gefallenen aus dem Dorf und Kirchspiel Sparsee enthalten.

Ich habe nun eine Aufstellung der im II. Weltkrieg Gefallenen erarbeitet. Dies war nicht ganz einfach, da in den bisher zugänglichen Quellen auch Personen verzeichnet sind, die zwar in Sparsee und Neugönne geboren, jedoch nach den letzten Einwohnerlisten dort nicht (mehr) gewohnt haben. Der Vollständigkeit halber habe ich alle Personen aufgelistet. Vielfach sind das Todesdatum und der Todesort nicht oder nicht genau bekannt. Sofern Tag oder Monat ungeklärt sind, habe ich diese mit „01.“ angegeben. Mit in der Liste aufgeführt sind die in Kriegsgefangenschaft Verstorbenen. Die alphabetische Auflistung folgt diesem Muster:

**Name, Vorname**, Dienstgrad
Geburtsdatum, Geburtsort, Wohnort
Todesdatum, Todesort.

Die Angaben stammen hauptsächlich aus der ständig aktualisierten Einwohnerliste von Sparsee und vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Unter dessen Internetadresse „www.volksbund.de“ kann nach Gefallenen recherchiert werden.

Nicht in der Auflistung enthalten sind die beim Einmarsch der Roten Armee Ermordeten, auf der Flucht, bei der Verschleppung und in Gefangenenlagern umgekommenen Zivilpersonen aus Sparsee.

Für Korrekturen und Ergänzungen bin ich dankbar.

**Abraham, Hermann**, Volkssturmmann
25.09.1901, Neugönne, Neugönne
04.04.1945 Landsberg/Warthe, Kriegsgefangenenlazarett

**Albrecht, Kurt,** Gefreiter
04.06.1924 in Sparsee
05.10.1946 in Mingetschaur/Aserbaidschan

**Albrecht, Willi Willy,** Gefreiter
04.06.1924 in Sparsee
14.09.1944 in Lambarte/Lettland

**Bansemer, Kurt,** Gefreiter
01.10.1910 in Sparsee
15.11.1941 in Mekensia/Russland

**Bergande, Erich,** Obergefreiter
06.01.1904, in Sparsee
10.12.1944, in Sajobabony/Ungarn

**Bergande, Erwin,** Schütze
06.11.1911 in Sparsee, Sparsee
01.02.1942 in Makrimkowo/Russland

**Berndt, Ernst,**
28.01.1919 in Sparsee, Sparsee
02.01.1943 in Stalingrad/Russland

**Bernhardt, Horst,** Unteroffizier
21.11.1920 in Sparsee
31.03.1945 in Gusow-Platkow/Brandenburg

**Bethke, Erwin,**
21.05.1920 in Sparsee, Sparsee
Todesdatum und -ort nicht bekannt

**Blankenburg, Erhard,** Volkssturmmann
26.07.1901 in Sparsee, Sparsee
01.02.1945 im Raum Schivelbein

*Ernst Berndt auf Fronturlaub*
*mit Irma Gehrke und Irma Freiberg*

**Brandt, Georg**,
07.06.1916 in Sparsee, Sparsee
16.01.1942 in Russland

**Brandt, Gerhard**, Feldwebel
30.11.1910, in Sparsee
01.07.1944 in Beresino/Weißrussland

**Brodde, Max Walter Erwin**, Unteroffizier
30.05.1914 in Sparsee, Sparsee
12.09.1941 in Pusstoschka/Russland

**Bülow, Karl Ernst-Otto**, Wachtmeister
07.02.1917 in Sparsee, Sparsee
22.10.1943 in Porchow/Russland

**Bülow, Walter**, Obergefreiter
09.09.1918 in Sparsee
03.03.1942 in Russland

**Dahlke, Otto**, Obergefreiter
12.07.1915 in Sparsee, Sparsee
05.02.1942 in Timonzewo/Russland

**Dally, Franz Albert**, Obergefreiter
13.02.1902 in Sparsee
16.05.1944 in Krystynopol/Ukraine

**Damerow, Paul**
01.09.1889 in Sparsee, Arnswalde
22.02.1945, Todesort unbekannt

**Dobberstein, Paul**, Gefreiter
29.06.1909 in Sparsee, Sparsee
02.06.1941 in Braniewo/Polen

**Engfer, Hans**, Unteroffizier
03.10.1915 in Sparsee, Sparsee
25.03.1945 im Kriegsgefangenenlager Stanilo

**Fiebranz, Kurt**
Geburtsdatum und -ort nicht bekannt, Sparsee
Todesdatum und -ort nicht bekannt

**Gehrke, Alfred**, Obergefreiter
23.09.1905 in Sparsee, Sparsee
25.10.1943 in Kriwoi Rog/Russland

*Erich und Georg Schüler als Fallschirmjäger*

**Gläske, Günther**, Obergefreiter
18.11.1916 in Sparsee
16.07.1941 in Opotschka/Russland

**Gläske, Kurt**, Schütze
12.06.1923 in Sparsee
15.09.1942 in Aleksandrowka/Ukraine

**Gläske, Otto**, Gefreiter
24.08.1906 in Sparsee
28.08.1944 in Lettland

**Gumz, Hans**
04.02.1911 in Bärwalde, Sparsee
01.10.1943 in Newel/Russland

**Hafemann, Erfried**
03.01.1927 in Sparsee, Sparsee
01.01.1945 in Deutsch Krone

**Häwert, Karl**
01.08.1901 in Friedrichswalde, Sparsee
01.01.1945, Todesort nicht bekannt

**Henning, Herbert**, Unteroffizier
10.02.1916 in Sparsee, Sparsee
11.03.1945 in Ruptawa/Polen

**Hiller, Albert**, Obergefreiter
23.04.1920 in Sparsee
27.07.1944 in Malkinia/Polen

**Hundt, Rudolf**,
13.02.1897 in Usch, Neugönne,
31.12.1945 in Russland

**Jeske, Erich**
14.05.1910 in Rheingönnhei, Sparsee
01.12.1943 im Donezbecken/Russland

**Käding, Gerhard**, Gefreiter
11.04.1923 in Sassenburg, Sparsee
13.10.1942 in Rela. Lauterhofen

**Käding, Hans**, Obergefreiter
08.11.1920 in Sassenburg, Sparsee
02.02.1944 in Dekterwo/Weißrussland

**Kapelke, Gerhard**
07.03.1916 in Sparsee, Sparsee
26.07.1941 in Russland

**Kapelke, Theodor Hermann**, Schütze
03.05.1908 in Sparsee
09.03.1942 in Isbizkoje/Ukraine

*vorn Erwin Rütz (Sassenburg-Abbau) bei einer Parade*

**Kapelke, Walter**
24.12.1912 in Sparsee, Sparsee
01.01.1941, Todesort unbekannt

**Karsten, Erich**, Volkssturmmann
12.09.1900 in Sparsee, Sparsee
01.02.1945 im Raum Neustettin

**Kewitsch, Otto**, Gefreiter
21.11.1921 in Schmauck, Neugönne
21.02.1944, Todesort nicht bekannt

**Knaak, Herbert Hermann**, Obergefreiter
15.06.1916 in Sparsee, Sparsee
23.07.1942 in Kursk/Russland

**Knaak, Paul**, Obergefreiter
13.03.1908 in Sparsee, Sparsee
26.03.1946 in Yetnista Colnim/Slowenien

**Knuth, Karl**
09.02.1907 in Sparsee
01.08.1943 im Mittelabschnitt/Russland

**Knuth, Willi Theodor Bernhard**, Unteroffizier
29.10.1912 in Sparsee
07.12.1941 in Beresniaka/Russland

**Krause, Franz**, Obergefreiter
13.11.1909 in Sparsee
06.07.1943 in Mirinowka/Ukraine

**Krause, Hans Werner**, Schütze
12.05.1921 in Altgönne
10.02.1942 in Ljuban/Russland

**Krieger, Gustav**, Unteroffizier
04.05.1916 in Wetzendorf, Sparsee
01.05.1943 in Kruglaja/Russland

**Krüger, Erfried**, Obergefreiter
25.11.1924 in Pinnow, Sparsee
01.04.1945 in Lidice/Tschechei

**Krüger, Hans**, Volkssturmmann
03.05.1896 in Pinnow, Sparsee
01.03.1945 im Raum Panzerin/Schivelbein

*Georg Schüler, 2. von links am 20.05.1941 auf Kreta*

**Krüger, Otto**,
1906, Geburtsort nicht bekannt, Neugönne
20.03.1946 bei Gorki/Russland in Kriegsgefangenschaft

**Loll, August**
Geburtsdatum und -ort unbekannt, Sparsee
Gefallen in Russland, Todesort und -datum unbekannt

**Marquart, Wilhelm Albert Richard**, Soldat
12.02.1907 in Sparsee, Sparsee
13.01.1942 in Sytschewka/Russland

**Müller, Walter**, Schütze
07.12.1921 in Sparsee
23.12.1941 in Wergelewka/Ukraine

**Naffin, Erwin**, Obergefreiter
12.01.1918 in Sparsee
10.12.1941 in Würzburg

**Naffin, Otto**, Grenadier
26.10.1907 in Sparsee
01.01.1945 in Teschen/Tschechei

**Neumann, Paul**
02.11.1901 in Sparsee, Sparsee
04.03.1946 in Bytom/Polen

**Nitz, Helmut**,
26.07.1926 in Sparsee, Sparsee
01.07.1944, Todesort unbekannt

**Nitz, Karl**, Obergefreiter
14.03.1915 in Sparsee, Sparsee
08.08.1941 in Kamenka/Russland

**Nitz, Willi**, Obergefreiter
21.09.1920 in Sparsee, Sparsee
08.08.1944 in Laura/Russland

**Peterson, Willi**, Polizei-Oberwachtmeister
10.04.1909 in Sparsee
12.09.1943, Todesort unbekannt

**Priebe, Albert**,
1902, Geburtsort nicht bekannt, Neugönne
05.01.1945, Todesort nicht bekannt

**Ratzmer, Herbert**,
15.03.1911 in Neugönne, Neugönne
01.03.1944 in der Ukraine

**Ratzmer, Theophil**,
02.12.1926 in Neugönne, Neugönne
01.10.1944 in Ungarn

**Rottmann, Walter**, Stabsfeldwebel
28.11.1885 in Sparsee, Sparsee
13.03.1945 in Rendsburg

**Rüthing, Günther**, Gefreiter
21.10.1926 in Sparsee, Sparsee
28.07.1944 in La Meurdraquiere/Frankreich

**Rütz, Karl**, Obergefreiter
18.02.1916 in Sparsee
28.07.1941 in Katschanowo/Russland

**Rütz, Richard**
19.09.1911 in Sassenburg, Sassenburg
01.02.1945 in Ostpreußen

**Schacht, Walter Friedrich Fritz**, Unteroffizier
14.09.1908 in Sparsee, Sparsee
23.06.1942 in Klin/Russland

**Schacht, Walter Karl**, Gefreiter
24.05.1911 in Sparsee, Sparsee
07.04.1944 in Auvere/Estland

**Schüler, Erich**, Feldwebel
19.07.1914 in Sparsee, Sparsee
03.03.1943 in Tunis/Tunesien

**Schulz, Erich**, Soldat
06.01.1909 in Neugönne, Neugönne
11.04.1945 Nowoschachtinsk in Kriegsgefangenschaft

*Erich Schüler als Husar*

**Schulz, Ernst**, Junker
16.11.1923 in Sparsee
27.09.1944 in Meyel/Niederlande

**Schulz, Franz August Wilhelm**, Obergefreiter
22.04.1911 in Sparsee
10.01.1945 in Jaroslawl/Russland

**Schulz, Friedrich**, Obergefreiter
14.10.1916 in Neugönne
03.12.1942 auf See bei der Überfahrt von Neapel nach Afrika

**Schulz, Hermann**
1913/14 in Sparsee
gefallen in Russland, Todesdatum und -ort nicht bekannt

**Schulz, Karl**, Obergefreiter
29.04.1915 in Sparsee, Sparsee
10.02.1945 in Varne/Lettland

**Tesch, Horst**, Rottenführer
22.08.1924 in Sparsee, Sparsee
21.01.1945 in Offweiler/Frankreich

**Thom, Erich**
Geburtsdatum und -ort nicht bekannt, Sparsee
gefallen in Rumänien, Todesdatum und -ort nicht bekannt

**Wehner, Georg**
23.04.1924 in Sparsee
01.02.1945 im Raum Schneidemühl/Schönlanke

**Wiese, Georg**,
1918, Geburtsort nicht bekannt, Neugönne
01.01.1941, Todesort nicht bekannt

**Wiese, Gerhard**, Sturmmann
11.12.1925 in Neugönne, Neugönne
29.09.1944 in Pesac/Rumänien

**Wiese, Werner**,
29.11.1926 in Neugönne, Neustettin
17.10.1944 im Raum Belgrad

## 4. Der Pommernwall

Noch heute finden wir bei Wanderungen zwischen Vilmsee und Dolgensee und auf der Vimmbaumspitze steinerne Zeitzeugen des letzten Weltkrieges: die Bunker des Pommernwalls.

Nach dem I. Weltkrieg begann Deutschland die Vorbereitungen zum Bau der Befestigungen entlang der neuen Grenze mit Polen. Diese Befestigungen – bekannt als Pommernstellung oder Pommernwall – sollten vor polnischen Angriffen schützen oder einen deutschen Angriff auf Polen sichern. Die Arbeiten begannen schon 1932, entwickelten sich aber erst nach Hitlers Machtübernahme. In der Gegend von Neustettin begann der Bau der Stellung im Jahre 1934. Neustettin und Deutsch Krone waren die Schlüsselpunkte (sog. Operationskorridore) in der ganzen Linie. 1934 entstand auch der Abschnitt des Pommernwalls zwischen Vilmsee und Dolgensee. Die letzten Arbeiten wurden noch kurz vor der sowjetischen Offensive durchgeführt (Juli 1944 – Januar 1945), aber die Anlagen waren – wie der große Teil der Stellung – als die Front näher rückte nicht vollständig kampfbereit und vor allen Dingen nicht besetzt.

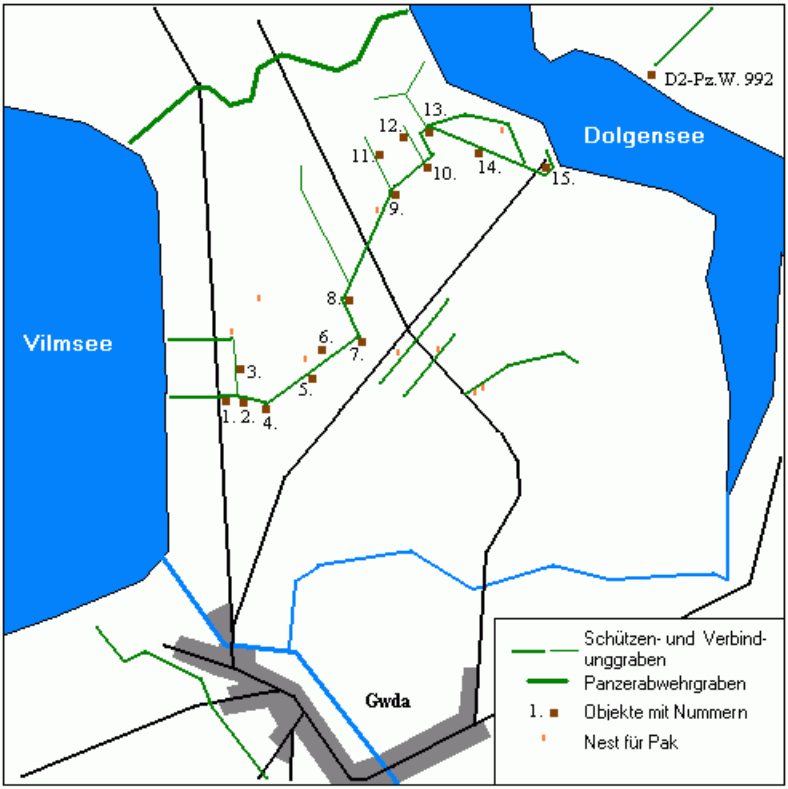
Die Befestigungen sollten den Neustettiner Korridor vor der Umgehung über Sparsee schützen. Der Abschnitt „E” zwischen den Seen bestand aus folgenden Objekten:

Nr. 1, 9, 15: MG-Schartenstand mit Infanteriegruppenraum

Nr. 2, 4, 5, 7, 8, 10, 13, 14: MG-Schartenstand

Nr. 6, 12: Unterstand für Pak

Nr. 11: Befehlsstand




*Schematische Zeichnung zur Lage der Bunker zwischen Vilmsee und Dolgensee von Kamil Kruszewski*

Die meisten Objekte bestanden aus einem Kampfraum für Maschinengewehre und einem gassicheren Vorraum. Der Kampfraum wurde durch eine Panzerplatte mit Scharte (26x30cm) und Beobachtungsspalt geschützt. Neben dem Eingang mit Panzertür befand sich der getarnte Notausgang. Im Kampfraum hingen Pritschen für die Besatzung. In anderen Unterständen gab es zusätzlich Bereitschaftsräume für die Infanteriegruppe (Nr. 1, 9 und 15).

Die Stände sollten mit Strom und Telefon ausgestattet werden. Zur Standartausstattung gehörten: MG 08, Pritschen, Lüfter, Ofen, Möbel, Karbidlampen, Werkzeuge etc. Wahrscheinlich gab es nicht alle diese Sachen in den Objekten.

MG-Schartenstände (und andere Unterstände) wurden durch den Schützen- und Verbindungsgraben mit Feuerstellungen und Nestern für Pak (Panzerabwehrkanone) verbunden. Zur Verstärkung und Ergänzung der Verteidigung wurden 6 Eisenbetonfeuerstellungen Typ Ringstand 58c (sog. „Tobruk”) gebaut. Die Infanteriehindernisse bestanden wahrscheinlich aus Stacheldraht und Stolperdraht. Auf dem Weg nach Sparsee wurde ein Stahlbetonblock mit Sitzen für Stahlbalken angefertigt. Hinter dem Abschnitt gab es auch einen Panzerabwehrgraben.

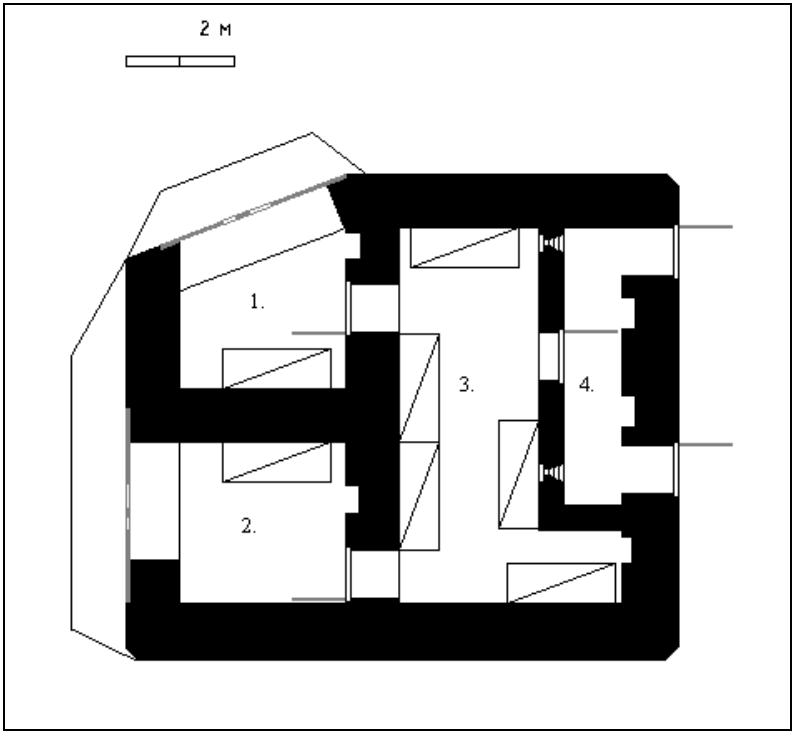
Im Jahre 1935 wurde noch ein Doppel-MG-Schartenstand auf der nördlichen Landzunge des Vilmsees (auf dem Vimmbaum) gebaut. Er war als ein Schuppen getarnt und hatte die Aufgabe, die Herrschaft über den See zu sichern.

Vom Dolgensee bis Baldenburg gab es rund 50 Stände. Direkt am Ostufer des Dolgensees befand sich ein Stand mit MG in Zweischartenkuppel (D2 - Pz.W. 992).

Hubert Lünser schreibt in dem Buch seines Bruders Gerhard Lünser „Erinnerungen an Fierfeld“ über den Pommernwall zwischen Vilmsee und Dolgensee folgendes:

*„Von Ende 1943 bis in den Sommer 1944 hinein begann die Organisation „Todt“ in Fierfeld mit dem Bau von Panzersperren und Schützengräben zwischen Vilmsee und Dolgensee.*

*Der Bunker auf dem Vimmbaum 2005 von außen und innen*




*Grundrisszeichnung des Bunkers auf dem Vimmbaum*
*aus dem Buch „Wal Pomorski“*

*In den Jahren 1935-36 hatte man den so genannten „Ostwall“ gebaut, eine Bunkerkette auf dem Gelände des Bauern Röger. Vor diese Bunkerreihe hatte man eine Panzersperre gesetzt. Als der Krieg in Frankreich so gute Fortschritte machte, wurden die eingerammten Fichtenstämme 1940 wieder aus der Erde gezogen, weil man wohl glaubte, man brauche sie nun nicht mehr. Die Bauernjungen verdienten sich mit „Hebelade“ so manche Mark als Taschengeld, denn jeder Pfahl wurde bezahlt.*

*Jetzt hatte die Organisation „Todt“ unzählige Menschen aufgeboten, um diesen ganzen „Ostwall“ wieder zu reaktivieren. Hinter der Bunkerkette wurde ein 2m tiefer Schützengraben angelegt, der mit Baumstämmen abgestützt wurde, welche mit Tannenreisig verflochten waren. Beobachtungsstände wurden eingebaut und Verbindungsgräben angelegt. Das Schaufeln übernahmen Marinesoldaten, die keine Schiffe mehr hatten, Arbeitsdienstsoldaten und viele junge Frauen und Mädchen aus der Umgebung.*

*Als der Schützengraben fertig war, wurde auf unserem Land an Fuhlbrügges Seite ein Panzergraben gebaut, der sich vom Vilmsee bis zum Dolgensee hinzog. In den Vilmsee, der ja relativ flaches Wasser hatte, wurde bis in die Tiefe eine riesige Steinmauer geschüttet.*

*Verpflegt wurden die vielen Menschen aus der Gulaschkanone und untergebracht waren sie zum Schlafen auf den Bauerngehöften; z.B. wurde unser Kornspeicher als Unterkunft benutzt. Auch das Schulgebäude in Fierfeld, wo während des Krieges kein Unterricht mehr abgehalten wurde, sowie zwei Holzbaracken in der Tannenschonung bei Bohlmanns dienten als Unterkunft. Ebenfalls das Arbeitsmaidenlager am „Weingarten“ war belegt.*

*Diese Befestigungsarbeiten zogen sich bis in den Spätherbst 1944 hin.“*

- E N D E -